



An die VertreterInnen der Presse

Marburg, den 09.06.2006

Pressemitteilung

zur sofortigen Veröffentlichung

Der letzte Strohalm des Herrn Corts

FACHKRAFT bedauert Wissenschaftsminister wegen Realitätsverlustes

Nachdem sich sämtliche ASten, die meisten Senate und einige Präsidien der hessischen Hochschulen grundsätzlich gegen Studiengebühren ausgesprochen haben und die übrigen Senate und Präsidien auch kaum ein gutes Haar an dem Gesetzentwurf lassen, den der hessische Minister für Wissenschaft und Kunst, Udo Corts, zur Einführung von Studiengebühren vorgelegt hatte, hat gestern der Hochschulrat der Technischen Universität Darmstadt (TUD) folgendes einstimmig beschlossen: *„Im Falle der gesetzlichen Einführung von Studienbeiträgen erwartet der Hochschulrat, dass das Präsidium im Rahmen der Autonomie einen Weg findet, der dem angestrebten Leistungsprofil der TUD entspricht und zugleich sicherstellt, dass allen Befähigten ein Zugang ermöglicht wird und die Besten über Stipendien gefördert werden.“* Dies wertete Corts in einer Pressemitteilung umgehend als Bestätigung für seinen Gesetzentwurf.

„Dieser Minister leidet doch an akutem Realitätsverlust!“, meint Juko Marc Lucas, Spitzenkandidat der Senatsliste FACHKRAFT und stv. AStA-Vorsitzender in Marburg. „Der Hochschulrat der TUD hat sich in zitiertem Satz mitnichten für das Cortssche Machwerk von Gesetzentwurf ausgesprochen. Es ist doch lächerlich, wenn wegen solcher Sätze gleich die Pressemaschine des HMWK angeschmissen wird, die das dann als Bestätigung verkaufen muss“, so Lucas weiter. Christian Hof, Sprecher der Senatsliste FACHKRAFT, fügt hinzu: „Der Minister ist doch zu bedauern, wenn er sich immer noch an solch lächerliche Strohhalme klammert und nach Bestätigung sucht, während jede Woche Zehntausende auf die Straße gehen, um ihren Protest zu artikulieren. Corts hat nichts verstanden: Abgesehen davon, dass er nicht zu kapieren bereit ist, dass Studiengebühren und damit auch sein Gesetzentwurf grundsätzlich ein falsches bildungspolitisches Instrument sind, ist er offenbar auch politisch-strategisch am Ende. Er muss zurücktreten – damit würde er sich selbst, v.a. aber allen hessischen Hochschulen einen großen Gefallen tun.“

Weitere Informationen: **www.open-politix.de**

Für Rückfragen steht Ihnen Christian Hof unter 0176 20518927 gerne zur Verfügung.